

## Uster

## Konzert der Band Chickenhouse

Am Freitag, 17. März, findet im Club Rock City an der Aathalstrasse 76 auf dem Trümpler-Areal in Oberuster ein Konzert der Band Chickenhouse statt. Konzertbeginn ist um 22 Uhr. Die Ementaler stellen ihre neue CD «She's A Lady» vor, das Debütalbum in dieser Formation, wie sie seit 2003 besteht. Gespielt wird Power Blues Rock, so der Titelsong «She's A Lady», aber auch eingängige Balladen wie «Cry No More» und viele andere. Die Texte sind eine Mischung aus Lovesongs von «Lonely Boy» über das politisch angehauchte «Ask No Questions» bis zum provozierenden «Three In A Bed», falls man beim Abrocken noch Zeit findet zum Zuhören. Die neue Scheibe von Chickenhouse ist ein veritabler Partyrock. (eing)

## In Kürze

## Bilder von Reto Casanova und Peter Gilg

**Uster.** Am Donnerstag, 16. März, findet von 18 bis 21 Uhr die Vernissage zu einer Ausstellung von Reto Casanova und Peter Gilg im Kunstdach Uster an der Ackerstrasse 46 statt. Für eine jazzige Umrahmung sorgt das Sandra Weiss Duo. Weitere Öffnungszeiten sind am Freitag, 17. März, von 14 bis 19 Uhr, am Samstag, 18. März, von 11 bis 16 Uhr (mit Kaffee und Gipfeli) sowie am Sonntag, 19. März, von 11 bis 16 Uhr, mit einer Matinee mit klassischer Musik (Harfe und Querflöte). Die Künstler sind jeweils anwesend. (eing)

## Orchester Coleman Hawkins Celebration spielt

**Uster.** Am Donnerstag, 16. März, um 20.30 Uhr findet im Musikcontainer in Uster ein Konzert mit dem Orchester Coleman Hawkins Celebration, organisiert vom SwissJazzOrama Uster, statt. Unter der Leitung von Sid Kucera lässt das Orchester den Geist des grossen Meisters Coleman Hawkins aufleben. Mit viel Swing und Einfühlungsvermögen werden Kompositionen, die in den Jahren 1929 bis 1949 aufgenommen worden sind, wiedergegeben. (eing)

## Spielabend für Erwachsene im Treffpunkt Egg

**Egg.** Am Donnerstag, 16. März, können sich Erwachsene ab 20.15 Uhr im Treffpunkt Egg an der Forchstrasse 111 bei Gesellschaftsspielen vergnügen. Ein Spiel ist immer vorhanden. Es dürfen aber auch eigene Spielideen mitgebracht werden. Gespielt werden kann an verschiedenen Tischen, je nach Anzahl der Teilnehmenden. Es braucht keine Vorkenntnisse, jedes Spiel wird gemeinsam kennen gelernt und gespielt. Das Treffkafi 111 ist ebenfalls offen. (eing)

## Generalversammlung des Quartiervereins Niederuster

**Uster.** Der Quartierverein Niederuster hält am Freitag, 17. März, in der «Usteria», dem Personalrestaurant der Firma Zellweger, seine Generalversammlung ab. Türöffnung ist um 19 Uhr; um 19.30 Uhr erfolgt die Begrüssung durch die Schülerband des Schulhauses Krämeracker, gefolgt vom Nachtessen und einem weiteren Beitrag der Schulhausband. Der offizielle Teil der Generalversammlung beginnt um 20.30 Uhr. (eing)

## Geburtstagsapéro im neuen Restaurant Im Trümpler

Das Restaurant Im Trümpler an der Aathalstrasse 78 in Oberuster besteht nun seit drei Monaten. Aus diesem Anlass laden Ingrid Keller und André Maeder heute Mittwoch, 15. März, von 17.30 bis zirka 19 Uhr zu einem Geburtstagsapéro ein. Jedermann ist eingeladen, spontan mitzufeiern und die herb-romantische Atmosphäre des Restaurants bei einem Glas Wein und leckeren Häppchen zu geniessen. (eing)

AvU Seite: 15

## Maur Gemeindeversammlung um Bauabrechnungen und Schulpflegeentschädigung

## Viel Volk wegen Natelantennen

Mit fast 200 Teilnehmenden war die Maurmer Gemeindeversammlung am Montag sehr gut besucht. Vor allem wegen der Stellungnahmen des Gemeinderates zum Thema Natelantennen.

Sylvia Lustenberger

Durch ein Konzert der Musikgesellschaft Maur wurde die Gemeindeversammlung musikalisch eingestimmt. Dieser festliche Rahmen mit Apéro nach der Versammlung im Polterkeller galt der Verabschiedung verschiedener Behördenmitglieder, wie etwa der ersten weiblichen Gemeinderätin in Maur, Marianna Giboulot Müller. Gemeindepräsident Bruno Sauter begrüßte 191 Stimmberechtigte und einige Nichtstimmberechtigte im gut gefüllten Loorensaal.

## Mehr Besucher wegen Antennen

Die unspektakuläre Versammlung mit einer Bauabrechnung der Politischen Gemeinde und zwei der Schulpflege sowie einer Teilrevision der Entschädigungsverordnung der Schulpflege ging im Eiltempo über die Bühne. Sämtliche Geschäfte wurden diskussionslos und mit grossem Mehr genehmigt. Normalerweise hätten in Anbetracht der Traktanden wohl nur halb so viele Stimmbürger und Stimmbürgerinnen die Gemeindeversammlung besucht. Aber viele wollten hören, was der Gemeinderat am Schluss der Versammlung zu den eingegangenen Anfragen bezüglich Mobilfunkantennenanlagen zu sagen hatte.

Gemeindeschreiber Markus Gossweiler verlas nach der Behandlung der Traktanden die beiden Anfragen zu den geplanten Mobilfunkantennenanlagen in Binz und Forch sowie deren Beantwortung. Die Hoffnung vieler Anwesenden, dass sich der Gemeinderat gegen die neuen Antennen wehren könne oder wolle, wurden enttäuscht. Das kam bei den Diskussionen beim anschließenden feinen Apéro im Polterkeller zum Ausdruck (siehe auch Kasten).

## Schulpflege wird billiger

Durch die Reduktion von neun auf sieben Mitglieder der Schulpflege und die Einführung von geleiteten Schulen mit einem vollamtlich angestellten Schulleiter reduziert sich die Entschädi-



Die erste Frau im Maurmer Gemeinderat, die seit 1990 amtierende Marianna Giboulot Müller, bei der Verabschiedung durch Gemeindepräsident Bruno Sauter. (sl)

gung für die Schulpflegemitglieder um rund 48000 auf 166500 Franken pro Jahr. Die Arbeitsbelastung der Schulpflegemitglieder nimmt bei einigen zu, bei anderen im operativen Bereich dagegen ab, so Finanzvorstand Markus Neidhart.

Allerdings habe man erst wenige Monate Erfahrung mit geleiteten Schulen und einem Gesamtschulleiter. In der Hälfte der nächsten Amtsperiode werde man darum eine Standortbestimmung punkto Belastung der einzelnen Schulpflegemandate vornehmen. Im kantonalen Vergleich weise die Schulpflege Maur neu eine schlanke Struktur auf. Die Entschädigungsansätze seien im vorderen Drittel.

## Die Bauabrechnungen

Die Bauabrechnung für die Sanierung des Schulhauses Aesch wurde trotz einer Kostenüberschreitung von gut einer halben Million Franken diskussionslos abgenommen. Präsentiert wurde das Geschäft von RPK-Mitglied Walter Heller. Die Mehrkosten leuchteten ein, da der grösste Posten, 136500 Franken, durch eine Verbesserung der energeti-

schon Massnahmen begründet ist. Happig, mit 88000 Franken, schenken auch die neuen Türen- und Deckenverkleidungen ein. Diese wären nicht sofort nötig und zwingend gewesen; sie dienen jedoch der Sicherheit und waren feuerpolizeilich empfohlen.

Die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Rainstrasse 2 in Maur schloss mit einem Kostenüberschuss von 26931 Franken ab. Dafür konnten allerdings zahlreiche zusätzliche Leistungen realisiert werden, wie RPK-Präsident Peter Jäggi erklärte. So beispielsweise zusätzliche Parkplätze. Eine dritte Anfrage neben jenen zu den Natelantennen galt dann diesen Parkplätzen: Ob die dafür da seien, dass die Eltern ihre Kinder zur Schule führen. Nein, meinte Eduard Hug von der RPK. Aber aber da das Gebäude nicht nur als Kindergarten und für die Archivräume der ortsgeschichtlichen Sammlung diene, brauche es eben auch Parkplätze für Lehrkräfte.

Die Bauabrechnung für die Archivräume für ortsgeschichtliche Dokumentation wurde mit 405000 Franken, also einem Minderaufwand von rund 2200 Franken, ebenfalls genehmigt.

## Uster Vortrag «Jagd im Kanton Zürich»

## Warum gejagt wird

Was wäre, wenn es im Kanton Zürich keine geordnete Jagd mehr gäbe? Morgen Donnerstag, 16. März, um 20.15 Uhr findet in der Seniorenresidenz Tertianum Brunnehof an der Industriestrasse 10 in Uster ein öffentlicher Vortrag mit dem Titel «Jagd im Kanton Zürich» statt. Der Referent Peter Spörri ist Mitarbeiter der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung. Er wird die Veränderungen in Feld und Wald beschreiben sowie auch den Unterschied zu Jagdsystemen anderer Kantone erläutern.

## Mitgliederzahl leicht angestiegen

Der Vortrag findet im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU) statt, welche nicht öffentlich ist; sie beginnt um 19.15 Uhr.

Die Ustermer Naturschützer können auf ein zufriedenes stellendes Jahr 2005 zurückblicken. Der Vogel des Jahres 2005, der Mauersegler, findet in Uster nach wie vor viele Brutmöglichkeiten, besonders natürlich in der ehemaligen Trafostation an der Asylstrasse 12. Dank dem Einsatz von GNVU-Mitgliedern haben die dortigen Nistplätze beim Umbau 1997 erhalten werden können. Aber auch im vergangenen Jahr wurden neue

## Grüne: «Strahlenkanonen»

Die Grünen Stadt und Bezirk Uster reagierten gestern mit einer Medienmitteilung auf die Stellungnahme des Gemeinderates zu den beiden Natel-Antennenprojekten:

«Die Gemeindeversammlung hat zwar keine Lösungen gebracht, dafür aber eine Fülle von ernüchternden Erkenntnissen. Dass die Gemeindeverwaltung ihren Handlungsspielraum nicht auslotet beziehungsweise die Chance zu einer seriösen Prüfung – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – nicht wahrnimmt, stimmt uns nachdenklich.

Natürlich verstehen wir, dass eine Verwaltung die übergeordneten Rechtsnormen von Bund und Kanton zu befolgen hat. Was wir aber nicht verstehen, ist die stoische Ruhe, ja emotionslose Kühle, mit der der Gemeinderat die aufkotrojierte Rechtslage zur Kenntnis nimmt. Die gerechtfertigten Bedenken und Anliegen der Mitbewohner werden – wie immer wieder betont – wahrgenommen. Wir bezweifeln nicht, dass diese nicht ernst genommen werden, doch die passive «Reaktion» fällt erschreckend nüchtern aus. Der Gemeinderat ist geschlossen aufgetreten. Aber wen hat er vertreten?

Er stellt Bestehendes nicht in Frage. Aber hat er bedacht, dass auch bestehende Gesetze nicht immer sinnvoll sind? Breite Bevölkerungsteile hinterfragen die Antennen nicht bloss kritisch, sondern suchen lösungsorientierte Antworten. Ist ein vorübergehendes Moratorium – bis aussagekräftige Endresultate vorliegen – so abwegig? Sicher, auch uns ist der Regierungsratsbeschluss im Fall Stäfa bekannt. Doch sind die am Montag gefallenen Worte «Das ist ein Akt der Rechtsanwendung, kein politischer Entscheid» wirklich nachhaltig? Verstehen ihn unsere Kinder? Manchmal braucht es einen zweiten, ja gar einen dritten Anlauf, um die Sache auf den Punkt zu bringen!

Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass der Werbeslogan der SVP Maur, «Power für Maur», allmählich Gestalt annimmt – in Form von «Strahlenkanonen.» (gp)

## Mönchaltorf Erneuerungswahl der Schulbehörde

## Die SP kommt mit drei parteilosen Frauen

Die SP Mönchaltorf empfiehlt den Stimmberechtigten für die Erneuerungswahl der Schulbehörde am 21. Mai drei parteilose Kandidatinnen.

Wie die SP mitteilt, will sie eine zukunftsgerichtete und sozial gerechte Volksschule mit familienfreundlichen Rahmenbedingungen. Gerade im Zusammenhang mit dem neuen Volksschulgesetz fördere und unterstütze sie die ergänzende Betreuung und Blockzeiten. Daher schicke sie bewusst drei Frauen ins Rennen, deren Kinder mitten in unterschiedlichen Schulstufen stecken. «So sind sie nahe am aktuellen Geschehen.» Alle drei Kandidatinnen hätten sich Fragen der SP gestellt und würden sich von deren Politik gut getragen fühlen.

Andrea Larry-Hug (1973, bisher) ist Marketingplanerin und arbeitet als Projektleiterin für Schüler- und Jugendprojekte beim Zürcher Verkehrsverbund.

Sie ist in Mönchaltorf aufgewachsen und lebt seit einigen Jahren wieder mit ihrem Mann und zwei Kindern (4 und 6 Jahre) dort. Seit 2004 ist sie in der Schulbehörde für das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und seit Anfang 2006 auch als Projektleiterin für den Grundstufenversuch verantwortlich.

Maja Marquart (1961, neu) ist Turn- und Sportlehrerin. Sie erteilt Sport am Paraplegikerzentrum der Uni-Klinik Balgrist und leitet die Nachdiplomausbildung von Herztherapeuten. Mit ihrem Mann, drei schulpflichtigen Kindern «sowie ein paar Tieren» wohnt sie seit drei Jahren im Heiniacher.

Karin Bolt (1966, neu) wohnt seit sechs Jahren mit ihrem Mann und den drei schulpflichtigen Mädchen (5, 8 und 11 Jahre) in Mönchaltorf. Sie ist diplomierte Handelskauffrau. Seit der Geburt der ersten Tochter steht für sie die Familienarbeit im Vordergrund.

Die detaillierten und ergänzten Porträts der drei sozialdemokratischen Kandidatinnen finden sich auf der Homepage www.spmoenchaltorf.ch. (sp)

Nistkästen an privaten Gebäuden in Uster befestigt.

Ein weiteres Thema wird auch 2006 aktuell bleiben: Der Kampf gegen die invasiven Neophyten, gegen eingewanderte Pflanzen also, welche die heimische Flora und Fauna verdrängen und bedrohen. Eine GNVU-Bestandesaufnahme der Neophyten-Standorte in Uster hat im Jahr 2002 insgesamt 134 Flächen ergeben. Mittlerweile hat diese Zahl dank dem Einsatz freiwilliger Helferinnen und Helfer auf 82 gesenkt werden können. Auch 2006 wird ein GNVU-Anlass zu dieser Thematik stattfinden.

Die Vorankündigung weiterer Anlässe, wie Vogelbeobachtungen oder Pflegeeinsätze im Riet, sind übrigens auf der neu gestalteten Homepage www.gnvu.ch zu finden.

Die Mitgliederzahl des Vereins ist konstant geblieben, ja, sie ist sogar ein wenig angestiegen, von 272 auf 279. Die Rechnung schliesst zwar mit einem recht grossen Ausgabenüberschuss von über 6000 Franken ab. Dafür verantwortlich ist jedoch in erster Linie eine einmalige Spende der GNVU über 5000 Franken. Sie kam der neuen Naturstation Silberweide in Riedikon zugute. (kam)